Er singt wie die Lerche im grünenden Feld,
Zieht frei wie der Vogel hinaus in die Welt.

Und unter der Linde, da machet er Rast —
Und Alles umringt den willkommenen Gast —
Und unter der Linde erschallt sein Gesang,
Und Kinder und Greise, sie lauschen dem Klang.

Wohin er sich wendet, sei's nah oder fern,
Begrüßt man ihn jubelnd, empfängt man ihn gern,
Man bringt ihm zur Labung hier Milch und dort Wein,
Und wo er auch klopfet, gern läßt man ihn ein.

Doch heute da lauscht ihm die holdeste Maid,
Die Tochter des Königs, sie lauschet ihm heut.
Sie kann ihn belohnen mit Silber und Gold,
Er aber erheischt einen anderen Sold.

Die schönste der Blumen — ihr liebliches Bild —
So blühend wie sie und so anmutherfüllt,
Die Rose, der Jungfrau entzückendste Zier, —
Die knospende Rose erheischt er von ihr.

Emma
(nimmt die Rose, die sie im Haar getragen, und giebt sie ihm.)
Habt Dank und nehmt, was sinnig Ihr begehrt,
Und diesen Ring noch, der mir lieb und werth.
(Zieht einen Ring vom Finger.)

9 Spielmann
(etwas bestürzt).

Prinzessin — —